

Es gilt das gesprochene Wort.



**Bündnis Oberhausener Bürger
im Rat der Stadt Oberhausen**

Rede zum

zum Haushalt 2019

Ratssitzung am 19. November 2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn wir uns noch lange nicht am Ende unseres Konsolidierungsweges befinden, so haben wir ein weiteres Ziel erreicht.

Zum dritten Mal in Folge liegt uns ein ausgeglichener Haushaltsplan vor. Für die wie immer hervorragende Arbeit bei der Aufstellung dieses Plans gebührt Herrn Tsalastras und seinem Team unsere Anerkennung und unser Dank.

Wir waren fast gezwungen die Hebesätze der Grundsteuer anzuheben, um eine akut drohende Überschuldung der Stadt zu verhindern. Durch zusätzliche Einnahmen und Einsparungen konnte eine Steuererhöhung in letzter Sekunde abgewendet werden. Ich habe zum ersten Mal das Gefühl, den Begriff „Nothaushalt“ für die nähere Zukunft aus meinem Wortschatz streichen zu dürfen.

Nichtsdestotrotz dürfen wir nie aus den Augen verlieren, womit wir uns diese Rettung erkauf haben: Mit einer massiven finanziellen Belastung unserer Bürgerinnen und Bürger. Daher muss es weiterhin unser vordringliches Ziel sein, durch vorausschauendes Handeln und Planen eine zeitnahe Senkung der Hebesätze möglich zu machen.

Die Vorlage für den Haushalt 2019 war bzw. ist mit Risiken verbunden. wie sie alle wissen. Die kleinste Erschütterung könnte dieses Kartenhaus zum Einsturz bringen.

Der Stärkungspakt von 2011 ist trotz seiner Vorzüge weder Fisch noch Fleisch. Alles in allem lediglich ein Tropfen auf dem heißen Stein. Die Beträge zur Haushaltskonsolidierung, die bis 2020 fließen, reichen bei weitem nicht aus. Es muss deutlich mehr passieren. Das eigentliche Problem besteht weiter und unvermindert: Die hohe Schuldenlast durch den Strukturwandel.

Die Haushaltsrede ist wie jedes Jahr der Anlass zur politischen Abrechnung. In der letzten Haushaltsrede haben wir uns an der polemischen, ideologiebehafteten Diskussion nicht beteiligt, weil derartige Diskussionen nur die Politikverdrossenheit schürt.

Doch heute scheinen uns ein paar parteipolitische Ohrfeigen angebracht zu sein.

Die Stadt Oberhausen ist nach wie vor eine hochverschuldete Stadt. Unseren Wink mit dem Lattenzaun in unserer Haushaltsrede 2018 hat offenbar niemand beherzigt und es hinausgetragen zu Ihren Parteikollegen und Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene.

Land und Bund werden nicht durch Marsmenschen regiert, sondern durch Mitglieder Ihrer Parteien. Wo bleibt Ihre Anstrengung bei Ihren Parteikollegen endlich zu erwirken, dass gebeutelte Kommunen wie Oberhausen deutlich bei den Altschulden entlastet werden. Die Schulden in Oberhausen sind nicht nur dadurch entstanden, dass Arbeitsplätze in fünfstelliger Zahl verloren gingen und überaus üppig gewirtschaftet wurde, sondern aus mangelnder Verantwortung der Landes- und Bundesregierungen der letzten vierzig Jahre zum Strukturwandel unserer Stadt. Das sollten Sie endlich erkennen und verändern. Wie viele Jahre sollen noch vergehen?

Im letzten Jahr haben wir uns an dieser Stelle für die konstruktive Zusammenarbeit bei Ihnen allen bedankt. Wir waren voll des Lobes über die neue Sachlichkeit im Rat.

Doch nun agieren Sie wieder nach den alten Verhaltensmustern. Hier wird wieder wie im Sandkasten rumgeplänkelt. Der ständige Zwergenaufstand nach dem "wer-hats-erfunden-Motto oder Ricola-Prinzip" ist nicht förderlich für Oberhausen und muss endlich aufhören.

Sie alle sind angetreten um sich für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt einzusetzen. Doch manche Auseinandersetzungen in den vergangenen Monaten hier an dieser Stelle zeugen nur von einer kleinkarierten Parteipolitik, wie sie vielleicht im Land- oder Bundestag üblich ist.

Es sollte ihnen möglich sein, sich gemeinsam für Oberhausen und seine Bürger einzusetzen. Wir müssen alle gemeinsam an einem Strang ziehen, wenn es um Oberhausen geht.

Hierzu ist ein Umdenken erforderlich. Wir fordern Sie alle hier im Saal zu mehr Zusammenarbeit auf.

Sie treten durch Ihr Verhalten Tür und Tor auf für die Gruppierung die wir hier alle nicht haben wollen. Ihr Verhalten wird sich bei der nächsten Kommunalwahl 2020 rächen.

Viele der von Ihnen gestellten Anträge befassen sich häufig mit dem gleichen Thema, ob nun Schule, Soziale Angelegenheiten, Sicherheit und Ordnung oder auch Senioren. Doch anstatt sich mit der Sache konstruktiv auseinanderzusetzen, streiten Sie sich häufig um einzelne Worte oder Formulierungen. Am Ende steht meist ein Kompromiss, der aber nicht die bestmögliche Lösung für Oberhausen darstellt.

Wir haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Denn mit Ihrer Bereitschaft interfraktionell sich mit den Problemen der Senioren befassen zu wollen oder sich auch den Angsträumen unserer Stadt zu stellen, können wir endlich die richtigen Signale an die Bürgerinnen und Bürger senden.

Nur so geht's.

Unabhängig davon, welche Überraschungen die neue Landes- und die neue alte Bundesregierung noch für unsere zukünftigen Haushaltsberatungen bringen, erfüllt es mich mit Freude, auch in den nächsten Jahren mit Euch und Ihnen daran mitwirken zu dürfen, dass Oberhausen für uns alle ein Ort wird und bleibt, an dem wir gerne wohnen, arbeiten, einkaufen oder einfach nur einen Teil unserer Freizeit verbringen.

Wir werden dem vorgelegten Haushaltsentwurf vorbehaltlos unsere Zustimmung erteilen.

Glück auf